VERANSTALTUNGSBEITRAG

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

31. Oktober – 1. November 2007

www.kas.de

Kommunikation zwischen Jugend und Öffentlichkeit

Veranstaltungsform: Seminar (ca. 100 Teilnehmer)

Partner: National Council for Youth (NCY)

Zeit/Ort: 31. Oktober – 1. November 2007, Kairo

Zielgruppe: Jugendliche, junge Erwachsene

1. Programmübersicht

Mittwoch, 31. Oktober 2007
- **Dr. Andreas Jacobs**, Konrad-Adenauer-Stiftung, Kairo
- **Prof. Dr. Mohammed Safi El Din Kharboush**, NCY
- **Dr. Sherif Wali**, Mitglied im Shurarat und im Nationalrat für Jugend
"Die Rolle des Parlaments und des Shurarats hinsichtlich der Verfassungsreform"
- **Dr. Ahmed Youssef El-Korai**, Journalist bei Al Ahram
"Aufgaben der Afrikanischen Union"
- **Dr. Saiyed Abdel Motalib Ghanim**, Professor für Politikwissenschaft, Kairo Universität
"Die Jugend im politischen Dezentralisierungsprozess"

Donnerstag, 1.November 2007
- **Ahmed Haggag**, Generalsekretär der Afrikanischen Union
"Bemühungen der Afrikanischen Union zur Jugendförderung"
- **Dr. Ikram Badr El-Din**, Professor für Politikwissenschaft, Kairo Universität
"Untersuchungsausschüsse und ihre Aufgaben"

2. Zielsetzung

Die Begeisterung der ägyptischen Jugend für politische Partizipation hält sich in Grenzen. Ziel der zweitägigen Veranstaltung war es, das politische Interesse junger Ägypter(innen) zu stärken. In mehreren Vorträgen wurden ihnen verschiedene Arten politischer Partizipation näher gebracht und verdeutlicht, inwiefern politisches Engagement einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft nehmen und Veränderungen bewirken kann.

3. Ablauf

Nachdem **Prof. Dr. Mohammed Safi El Din Kharboush** und **Dr. Andreas Jacobs** die Sitzung eröffnet hatten, betonte **Dr. Sherif Wali**, dass nicht nur das Parlament, sondern auch der Shura-Rat eine wichtige Rolle bei der Verfassungsreform spiele. Der Rat, so Wali, bewerte z.B. Anträge für Verfassungs-

Konrad Adenauer Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

31. Oktober – 1. November 2007

www.kas.de

änderungen, sowie jegliche Verträge und Vereinbarungen, die in Zusammenhang mit Ägyptens Souveränität und territorialer Integrität stünden.

Dr. Ahmed Youssef El Korai brachte den Zuhörern anschließend die Afrikanische Union als Fallbeispiel eines internationalen Kooperationszusammenhangs, der sich auch um eine stärkere Jugendarbeit bemühe, nahe. Er bemängelte allerdings die mangelnde Kooperation zwischen den Mitgliedsstaaten der Afrikanischen Union. Sinn und Zweck der Union, so El Korai, seien Demokratieförderung, Menschenrechte sowie der Aufbau eines zukunftsfähigen Wirtschaftsystems. Leider sei dies angesichts des momentanen Kooperationsmangels schwer durchführbar.

Dr. Sayyid Abdel Motalib Ghanim forderte die Teilnehmer in seinem anschließenden Beitrag dann dazu auf, sich aktiv für den

Dezentralisierungsprozess einzusetzen, um ein föderalistisches System, wie es in Deutschland existiere, zu errichten. Nur so könnten Demokratie und Pluralismus verbreitet und politische Willensbildung auf mehreren Ebenen ermöglicht werden.

Dr. Ahmed Haggag referierte am zweiten Tag der Veranstaltung über den Einsatz der Afrikanischen Union zur Förderung der Jugend. Er erklärte, dass sich mehrere Jugend-NGOs, deren Mitglieder aus arabischen bzw. afrikanischen Staaten stammten, gebildet hätten. Dies hätte zumindest zu einer Zusammenarbeit unter den Jugendlichen der Afrikanischen Union positiv beigetragen.

Dr. Ikram Badr El Din äußerte sich dann zur Rolle von Untersuchungsausschüssen im demokratischen Prozess

und analysierte deren Aufgaben. Er beurteilte Untersuchungsausschüsse als sinnvolle Einrichtungen, da durch sie verschiedene Meinungen ausgedrückt werden können. Bedauerlicherweise seien auf politische Entscheidungsfindungen nur von sehr geringem Einfluss.

4. Schlussfolgerungen

Die Veranstaltung fand in einer lockeren und sehr „jugendlichen" Atmosphäre statt. Es wurde sehr viel und zum Teil sehr kontrovers diskutiert. Da dies im ägyptischen Kontext relativ unüblich ist, gab es viel positive Resonanz, die zum Teil gegenüber dem Veranstaler noch Tage später in E-Mails zum Ausdruck gebracht wurde. Als etwas willkürlich muss allerdings die Themenauswahl bezeichnet werden. Insgesamt ist dieses Format in Anbetracht seiner Öffentlichkeitswirksamkeit und seiner hohen Zielgruppenerreichung aber als viel versprechend zu bezeichnen.